

Musik

Aus Liebe zur Musik und zu den Menschen – Das «Arpeggione Kammerorchester Hohenems» wartet mit einem reichhaltigen Jubiläumsprogramm auf

Abonnementkonzerte „Arpeggione Kammerorchester Hohenems“

21.3., „Zauberklänge“

Werke von Murat Üstün (UA),
Bohuslav Martinu, Josef Suk
„Schweizer Trio“; Robert Bokor, Dirigent

18.4., „Krieg und Frieden“

Werke von Arutiunian, Mozart,
Schostakowitsch und Haydn
Konstantin Lifschitz, Klavier;
Nurhan Arman, Dirigent

23.5., „Violinissimo“

Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Bach,
Sarasate, Mozart
Kristof Baráti, Dirigent und Violine; Elisso
Gogibedaschwili, Violine

20.6., „Sterne von morgen“

4.7., „Hymne an die Freude“

Jubiläumskonzert, 25 Jahre Arpeggione
Kammerorchester
Werke von Reza Vali (UA) und Beethoven
Stephen Gunzenhauser, Dirigent; Kian
Soltani, Violine; Anna-Lena Denk-Erlich,
Sopran; Ketevan Kemoklidze, Mezzosop-
ran; Peter Svensson, Tenor; Michael Wagner,
Bass; Kornmarktchor Bregenz.
Leiter: Wolfgang Schwendinger

19.9., „Orpheus und Eurydike“

Oper v. Christoph Willibald Gluck
Gianluca Capuano, Dirigent; Artem Krutko,
Countertenor; Alena Krutko, Sopran; Birgit
Plankel, Sopran; Kammerchor Feldkirch,
Leiter: Benjamin Lack

24.10., „Furioso“

Werke von Boccherini, Rossini, Arensky u.a.
Andrey Gorbachev, Balalaika; Robert Bokor,
Dirigent

Jeweils 20 Uhr
Palast Hohenems
www.arpeggione.at



Das „Arpeggione Kammerorchester Hohenems“ präsentiert zum 25-jährigen Jubiläum ein erlesenes Programm und aufstrebende Musikerpersönlichkeiten.

Klassikfreunde können sich über das dies-jährige Abonnementprogramm des Kammerorchesters „Arpeggione“ freuen. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums hat der künstlerische Leiter Irakli Gogibedaschwili ein erlesenes Programm zusammengestellt. Das gute Verhältnis zwischen internationalen Stars, jungen Künstlern sowie heimischen Musikschaaffenden und Chören zeichnet die Abonnementreihe aus. Im Hohenemser Palast gastieren Musiker wie der Pianist Konstantin Lifschitz, der Geiger Kristof Baráti und die aufstrebende Konzertgeigerin Elisso Gogibedaschwili sowie Andrey Gorbachev mit der Balalaika. Darüber hinaus präsentiert der Cellist Kian Soltani ein für ihn geschaffenes Werk des persischen Komponisten Reza Vali. Der Kammerchor Feldkirch sowie die Sopranistin Birgit Plankel und der Kornmarktchor gestalten die Aufführung der neunten Sinfonie von Ludwig van Beethoven und die halbszenische Aufführung der Oper „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck mit. Im Auftrag des Kammerorchesters komponierte Murat Üstün ein neues Werk.

Die Initiative ergriffen

In den 80er-Jahren kamen auf Einladung des damaligen Götzner Musikschuldirektors Alfred Mayer einige hervorragende

Musiker aus Osteuropa nach Vorarlberg, um den Musikschullehrermangel vor allem im Fach der Streichinstrumente ein wenig auszugleichen. Irakli Gogibedaschwili übersiedelte im Jahr 1984 von Georgien nach Vorarlberg. Im Lauf der Jahre hat er sich unter anderem als künstlerischer Leiter des Kammerorchesters „Arpeggione“ einen Namen gemacht. Überdies hat der in Lustenau lebende Musiker eine ausgesprochen gute Nase für ganz junge, besonders talentierte Musikerpersönlichkeiten. „Sehr viele, die bei uns gespielt haben, sind inzwischen berühmt“, stellt er erfreut fest und erwähnt unter anderem Daniel Müller-Schott, Lidia Baich, Lisa Batiashvili oder Konstantin Lifschitz.

Freunde von Beginn an

Irakli Gogibedaschwili ist auch mit der Familie des international gefeierten Dirigenten Kirill Petrenko befreundet. Dessen Vater, Gari Petrenko, begründete das „Arpeggione Kammerorchester“ in Hohenems mit und war bis zu seinem Tod als Musiker und Dirigent sehr engagiert. Die freundschaftliche Verbundenheit macht es möglich, dass Kirill Petrenko, wenn es sein dichter Terminkalender erlaubt, immer wieder am Pult des „Arpeggione Orchesters Hohenems“ steht. Geplant war, dass Kirill Petrenko das Jubiläumskonzert mit Beetho-

vens Neunter dirigieren wird. Weil jedoch in Bayreuth der „Ring des Nibelungen“ unter der musikalischen Leitung von Kirill Petrenko wieder aufgenommen wird, musste er sein Mitwirken in Hohenems absagen.

Neues erfahren

Immer wieder vergibt das „Arpeggione Kammerorchester“ Kompositionsaufträge an heimische Komponisten. Speziell auf die Charakteristik des international besetzten Orchesters hat Murat Üstün sein aktuelles Werk „Spektrum“ zugeschnitten. „Der Dirigent und die Orchestermusiker aus mindestens zwölf unterschiedlichen Nationen kommen miteinander auf die Bühne. Alle unterhalten sich in ihren Muttersprachen und ignorieren das Publikum. Zuerst scheint es, als ob die Musiker proben, bis sich das musikalische Ganze zum Schluss hin herausformt“, erzählt Murat Üstün von der Idee des Stückes.

Gemeinsam mit „Arpeggione“ musiziert auch der aus Bregenz stammende Cellist Kian Soltani. Er stellt das neueste Werk des persischen Komponisten Reza Vali vor. Auch diese Komposition scheint sehr passend für das Kammerorchester. Reza Vali verbindet in seiner Musik die musikalische Tradition des Orients, der persischen Musik, mit der Musik des Westens. „Die Zuhörer erwarten Klänge und Harmonien der persischen Volksmusik, das Cello spielt oft gesungene Linien, die fast an Improvisation erinnern“, gibt Kian Soltani erste Einblicke in das für ihn komponierte Werk.

Internationalität

Mitunter wird kritisiert, dass vorwiegend auswärtige und lediglich wenige Vorarlberger Musiker im „Arpeggione Kammerorchester Hohenems“ mitwirken. „Man hat früher sogar vom ‚Russenorchester‘ gesprochen, weil viele Musiker aus dem Osten kamen“, erinnert sich Irakli Gogibedashwili und gibt zu bedenken: „Inzwischen ist es längst ein europäisches Orchester mit einer fixen Stammbesetzung geworden. Wichtig ist die Qualität und nicht, woher die Musiker kommen. Andererseits haben auch sehr viele junge Vorarlberger schon in unseren Reihen gespielt.“

Als Präsidentin steht Stéfanie Waldburg-Zeil dem als Verein geführten Kammerorchester vor und seit drei Jahren wird es vom Chefdirigenten Robert Bokor geleitet. Initiator, Spiritus Rector und Programmgestalter ist seit der Gründung im Jahr 1990 Irakli Gogibedashwili. Die Ideensammlung und Konzeption der Abonnementprogramme sind ihm seither in Leib und Blut übergegangen. Ständig ist er auf

der Suche nach geeigneten Künstlern und Werken, die ein abwechslungsreiches und ansprechendes Jahresprogramm gewährleisten. Inspirationsquelle und Impulsgeber sind meistens herausragende Musikerpersönlichkeiten, die zum gemeinsamen Musizieren nach Hohenems eingeladen werden.

Oper zum Jubiläum

Im Jubiläumsjahr hat der künstlerische Leiter keine Kompromisse gemacht und realisiert Projekte, die ihn schon lange reizen. So wird erstmals auch eine halbszenische Aufführung der Oper „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck gegeben. „Diese Idee trage ich schon lange mit mir herum“, gesteht Irakli Gogibedashwili. „Vor zwei oder drei Jahren hat der Countertenor Artem Krutko bei uns gesungen. Er hat eine göttliche Stimme und ich wollte ihn sehr gerne in der Rolle des Orpheus hören. Allerdings hatte ich mit Barockmusik im Hinblick auf die historische Aufführungspraxis immer ein bisschen Bauchweh. Doch der Dirigent Gianluca Capuano hat ein sehr gutes Gespür dafür und so realisieren wir dieses Werk nun zu unserem Jubiläum.“

Aufstrebende Persönlichkeiten

Zum ersten Mal musiziert auch die Tochter des künstlerischen Leiters, Elisso Gogibedashwili, im Rahmen des Hohenemser Abonnements. Mit dem ungarischen Geiger Kristóf Baráti wird sie Doppelkonzerte von Bach und Sarasate spielen. Die Fünfzehnjährige hat ihre Karriere als Konzertgeigerin bereits gestartet. Im vergangenen Jahr konzertierte Elisso Gogibedashwili mit dem Jerusalem Symphony Orchestra und als nächstes führt sie eine Konzertreise nach Toronto. Seit sechs Jahren wird sie von Josef Rissin unterrichtet. Das bedeutet für Vater und Tochter jeden Samstag eine mehrstündige Fahrt nach Karlsruhe.

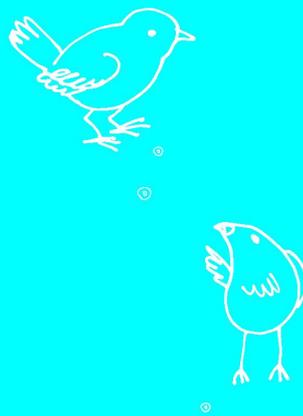
Das Publikum schätzt die Werkauswahl der Aboreihe auch deshalb, weil immer wieder ausgefallene Kompositionen präsentiert werden und Instrumente erklingen, die man nicht alle Tage im Konzertsaal hört. Beispielsweise wird der Balalaika-Virtuose Andrey Gorbachev mit dem Orchester auftreten. Das dreisaitige Zupfinstrument mit dreieckigem Korpus wird in der Türkei sowohl in der Volksmusik als auch in der Musik der klassischen Tradition eingesetzt. In Hohenems werden die unterschiedlichen Klangfassetten dieses vielseitigen Instrumentes zu erleben sein.

Silvia Thurner

walchbewegt

laden + werkstatt
für's leben
draussen

ussi go.
dussa si.
mitanand.
drwil ho.



bahnhofstraße 29, bludenz
t +43 (0)5552 62031
info@walchbewegt.at

di – fr 9 – 12 uhr, 15 – 18 uhr
sa 9 – 13 uhr, montag ruhetag

